

Deutschland altert: Auswirkungen auf den nationalen Bedarf an Nahrungsenergie & mögliche Entwicklungen der Ernährungsindustrie

Jana Knies, Paderborn

Lebenserwartung und Zuwanderung

Die steigende Lebenserwartung (1960/62: Männer 65 Jahre/Frauen 69 Jahre; 2010/12: Männer 78/Frauen 83; 2060: Männer 85/Frauen 89) [1, 2] und die in dem Zeitraum gesunkene Fertilitätsrate (1960: 2,5; 2010/12: 1,4) [3] sind die beiden Hauptursachen für die so genannte Überalterung Deutschlands, wobei sich die Konsequenzen allerdings eher aus der „Unterjüngung“ ergeben [4]. Laut Prognosen des Statistischen Bundesamtes wird in Deutschland 2060 jeder dritte Mensch der Altersgruppe der über 65-Jährigen angehören, momentan tut dies noch jeder

fünfte. Ein starker Zuwanderungsstrom nach Deutschland ist unter diesem Gesichtspunkt ein Vorteil für die Bevölkerungsstruktur: Dieser kann das Tempo und das Ausmaß der Alterung etwas mindern. Der Bevölkerungsrückgang, der für die nahe Zukunft in den nächsten fünf bis sieben Jahren vorausgesagt wird, kann jedoch auch durch Zuwanderung nicht aufgehalten werden [5, 6]. Die 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung [7] für Deutschland kommt auch beim Szenario „starke Zuwanderung“ bis 2060 zu einem Rückgang der Einwohnerzahl von rund 81 Mio. auf 73 Mio., also zu einer Abnahme der Bevölkerung um ca. 10 %. Dabei sinkt die Zahl der

unter 20-Jährigen um 18 % auf 12 Mio., die Zahl der über 65- bis 80-Jährigen steigt hingegen um 14 % auf 14,2 Mio. und die der über 80-Jährigen sogar um 106 % auf 9 Mio. Menschen, auf mehr als das Doppelte gegenüber 2013 (♦ Abbildung 1).

Zukünftiger Bedarf an Nahrungsenergie

Die durchschnittliche Alterung der deutschen Bevölkerung und die prognostizierte Abnahme der Gesamtbevölkerungszahl sind ein Megatrend, der ganz erhebliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen hat und auch den zu-

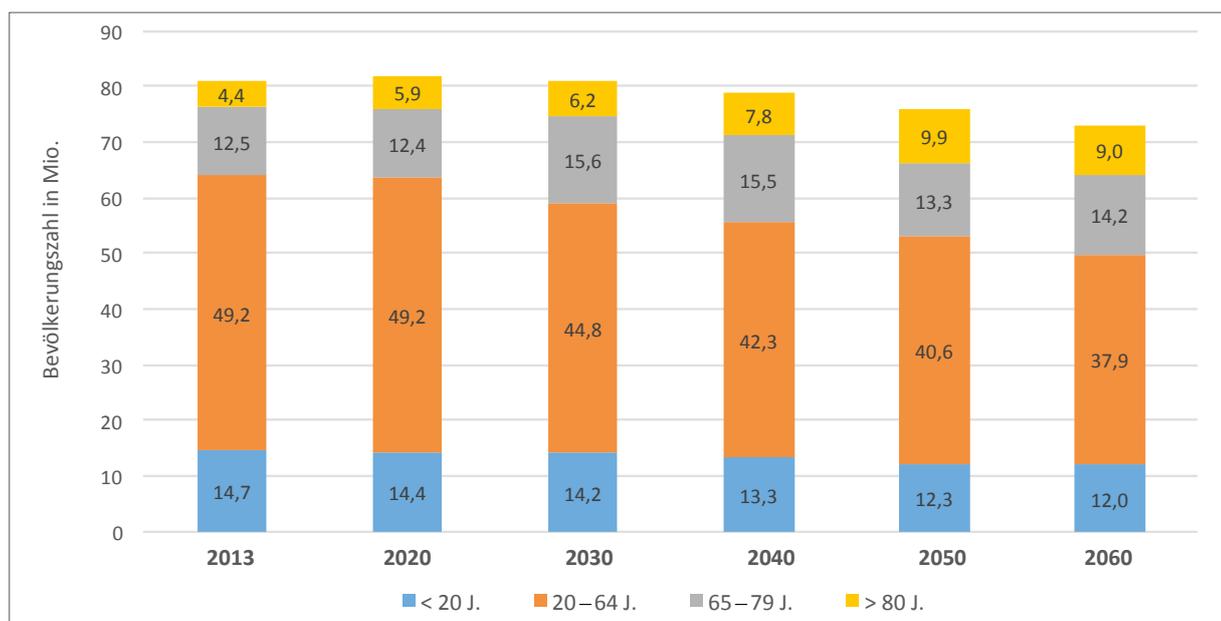


Abb. 1: Bevölkerungsprognose und Entwicklung der Altersgruppen in Deutschland bis 2060 unter dem Szenario der starken Zuwanderung (eigene Erstellung, Datengrundlage [7])
J. = Jahre

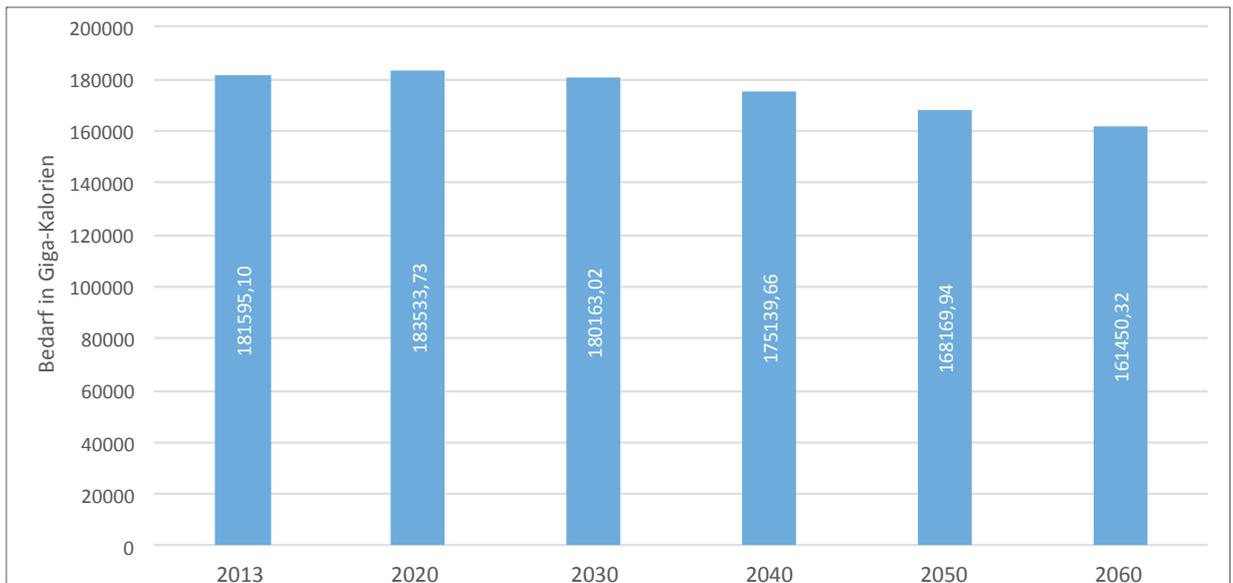


Abb.2: Prognose zur Entwicklung des Gesamtenergiebedarfs der deutschen Bevölkerung bis 2060 unter dem Szenario der starken Zuwanderung (eigene Berechnung und Erstellung, Datengrundlage [7, 8, 10])

künftigen Bedarf an Nahrungsenergie des Landes drastisch beeinflussen wird. Hierzu wurden an der Universität Paderborn in Modellrechnungen die Bevölkerungszahlen nach Altersgruppen getrennt mit den jeweiligen altersspezifischen D-A-CH-Referenzwerten für die tägliche Energiezufuhr multipliziert. Aus diesen Modellrechnungen ergibt sich, dass der Kalorienbedarf von 2013 bis 2060 auch bei einer angenommenen hohen Zuwanderungsrate um etwa 11 % sinken wird (♦ Abbildung 2). Betrachtet man die Entwicklung der Bevölkerungszahl unter dem Szenario „schwache Zuwanderung“, sinkt der nationale Nahrungsenergiebedarf sogar um ca. 18 %. Natürlicherweise benötigen weniger Menschen in einem Land insgesamt weniger Nahrung; zusätzlich sinkt der nationale Energiebedarf noch durch die steigende Anzahl älterer Menschen, die mit zunehmendem Alter durchschnittlich weniger Energie pro Tag als jüngere benötigen [8].

Szenarien: Entwicklung des Lebensmittelmarkts

Die Bedeutung des demografischen Wandels für die Entwicklung des Lebensmittelmarkts dürfte auch

dem Agrar- und Lebensmittelsektor hinreichend bekannt sein und es dürfte schwierig werden, auf nationaler Ebene nach 2020 noch Wachstum zu erzielen. Daraus ergibt sich die interessante Frage, welche grundsätzlichen Möglichkeiten bestehen, den Wachstumsanspruch („Die deutsche Ernährungsindustrie – Weiter auf solidem Wachstumskurs“ [9]) weiterhin zu realisieren. Es sind einige wenige und bereits erprobte Szenarien denkbar:

- **Es wird mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln versucht, einen weiterhin möglichst hohen Pro-Kopf-Verbrauch an Lebensmitteln zu erzielen.**

Kommentar: Zucker, Salz und Fette erhöhen die Schmackhaftigkeit von Speisen. Ein signifikanter Beitrag zur Lösung damit einhergehender Ernährungsprobleme (z. B. Adipositas- und Hypertonie-Problematik) ist vom Lebensmittelsektor eher nicht zu erwarten.

- **Es wird versucht, für alle Essgelegenheiten immer mehr höherverarbeitete und höherpreisige Produkte zu entwickeln und zu vermarkten.**

Kommentar: Frühstückszerealien statt Brötchen mit Marmelade; Fertiglernsmittel statt Selbstherstellung aus Grundnahrungsmitteln; Kaffeekapseln statt Filterkaffee.

- **Es wird versucht, durch die Entwicklung und Vermarktung höherpreisiger Produkte (z. B. Functional Food oder Bioprodukte) Wachstum zu generieren.**

Kommentar: Die Vermarktung funktioneller Lebensmittel war bisher nicht nachhaltig erfolgreich und die EU-Verordnung 1924/2006 über Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben, die Health Claims-Verordnung, über Lebensmittel bedeutet eine hohe Hürde für die Vermarktung von Lebensmitteln mit gesundheitsbezogenen Aussagen.

- **Es wird versucht, Wachstum durch eine Steigerung der Lebensmittelexporte zu erzielen.**

Kommentar: Dies dürfte auf einem mit Lebensmitteln gesättigten europäischen Markt und anderen Industrieländern schwierig werden; so bleibt ein vermehrter Export in die Schwellenländer.

Dr. Jana Knies
Institut für Ernährung, Konsum und
Gesundheit
Universität Paderborn
E-Mail: jana.knies@upb.de

Literatur:

1. Statistisches Bundesamt (o. J.) Annahmen zur künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. URL: www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/Sterblichkeit.html Zugriff 26.02.15
2. Statistisches Bundesamt (2015) Sterbefälle. Durchschnittliche weitere Lebenserwartung nach Altersstufen. URL: www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Sterbefaelle/Tabellen/Lebenserwartung.pdf?__blob=publicationFile Zugriff 26.02.15
3. Statistisches Bundesamt (2012) Geburten in Deutschland. Ausgabe 2012. URL: www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/Bevoelkerungsbewegung/BroschuereGeburtenDeutschland0120007129004.pdf?__blob=publicationFile Zugriff 26.02.15
4. Lehr U (2013) Alterung der Bevölkerung, Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung. URL: www.berlin-institut.org/online-handbuchdemografie/bevoelkerungsdynamik/auswirkungen/alterung.html Zugriff 26.02.15
5. Statistisches Bundesamt (2015) Neue Bevölkerungsvorausberechnung für Deutschland bis 2060. Pressemitteilung Nr. 153 vom 28.04.2015. URL: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2015/04/PD15_153_12421.html Zugriff 26.02.2015
6. Statistisches Bundesamt (2015) Alterung der Bevölkerung durch aktuell hohe Zuwanderung nicht umkehrbar. Pressemitteilung Nr. 021 vom 20.01.2016. URL: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/01/PD16_021_12421.html Zugriff 26.02.15
7. Statistisches Bundesamt (o. J.) Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung. URL: www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/Tabellen/AltersgruppenBis2060.html Zugriff 26.02.15
8. Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Österreichische Gesellschaft für Ernährung (ÖGE), Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE) (Hg). Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr. 2. Aufl., 1. Ausg., Neuer Umschau Buchverlag, Bonn (2015)
9. Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung mbH (2014) Die deutsche Ernährungsindustrie – Weiter auf solidem Wachstumskurs, Update 2014. URL: [www.gws-os.com/discussionpapers/The menreport_Ern%C3%A4hrungsindustrie_2014_2.pdf](http://www.gws-os.com/discussionpapers/The%20menreport_Ern%C3%A4hrungsindustrie_2014_2.pdf) Zugriff 26.02.15
10. Bundeszentrale für politische Bildung (2012) Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht. URL: www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61538/altersgruppen Zugriff 26.02.15

ERNÄHRUNGS UMSCHAU

Forschung & Praxis

www.ernaehrungs-umschau.de

Verlag: UMSCHAU ZEITSCHRIFTENVERLAG GmbH
Ein Unternehmen der ACM
Unternehmensgruppe



Anschrift: ERNÄHRUNGS UMSCHAU im UMSCHAU ZEITSCHRIFTENVERLAG GmbH, Marktplatz 13, 65183 Wiesbaden, PF 5709, 65047 Wiesbaden, Tel.: 0611 58589-0, Fax: 0611 58589-269, E-Mail: kontakt@ernaehrungs-umschau.de (Verlag), eu-redaktion@mpm-online.de (Redaktion)

Herausgeber:
Prof. Dr. Helmut Heseke (hes), Universität Paderborn

Ehrenherausgeber:
Prof. Dr. med. vet. Helmut F. Erbersdobler (he), Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Objekt- und Redaktionsleitung:
Dr. Udo Maid-Kohnert (umk), mpm Fachmedien (V.i.S.d.P.), Tel.: 06403 63772, Fax: 06403 68442, E-Mail: kohnert@mpm-online.de

Redaktion:
Dr. Sabine Schmidt (Redakteurin; scs), Stella Glogowski (Redakteurin; stg), Dr. Caroline Krämer (Redakteurin; ck), Tel.: 06403 63772, mpm Fachmedien, PF 11 03, 35411 Pohlheim; Myrna Apel (Online-Redaktion; mya), Tel.: 0611 58589-252, Susanne Paulini (Redaktionsassistenz), Tel.: 0611 58589-251, Dipl. oec. troph. Susanne Koch, Diätassistentin, Hamburg (Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e.V. [VDD]) · Dipl. oecotroph.

Astrid Donalies, Bonn (Berufsverband Oecotrophologie e.V. [VDOE]) · Dipl. oec. troph. Antje Gahl, Dipl. oec. troph. Constanze Schoch (Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. [DGE])

Supplement „Ernährungslehre & -praxis“:
Dr. Udo Maid-Kohnert, mpm Fachmedien, PF 11 03, 35411 Pohlheim (verantwortlich), Dr. Eva Leschik-Bonnet, Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Godesberger Allee 18, 53175 Bonn

Redaktionsbeirat:

Prof. Dr. O. Adam, München · Prof. Dr. C. A. Barth, München · Prof. Dr. H. K. Biesalski, Stuttgart-Hohenheim · Prof. Dr. H. Boeing, Potsdam-Rehbrücke · Prof. Dr. Christine Brombach, Wädenswil/Schweiz
Prof. Dr. H. Daniel, Freising · PD Dr. Thomas Ellrott, Göttingen · Prof. Dr. I. Elmadafa, Wien · Prof. Dr. H. Hauner, München / Freising · Prof. Dr. Angela Häußler, Heidelberg · Prof. Dr. T. Hofmann, Weihenstephan · Prof. Dr. G. Jahreis, Jena
Prof. Dr. Dr. H.-G. Joost, Potsdam-Rehbrücke · Prof. Dr. M. Kersting, Dortmund
Dr. B. Kluthe, Freudenstadt/Freiburg · Prof. Dr. B. Koletzko, München · Prof. Dr. A. Kroke, Fulda · Prof. Dr. W. Langhans, Zürich
Ina Lauer, Berlin · Prof. Dr. I.-U. Leonhäuser, Gießen · Prof. Dr. A. H. Meyer, München · Dr. H. Oberritter, Bonn · Dr.-Ing. K. Paulus, Wädenswil/Schweiz · Prof. Dr. Ulrike Pfannes, Hamburg · Prof. Dr. U. Rabast, Hattingen
Prof. Dr. G. Rimbach, Kiel · Prof. Dr. Gabriele Stangl, Halle-Wittenberg · Prof. Dr. P. Stehle, Bonn · Prof. Dr. B. Watzl, Karlsruhe · Prof.

Dr. J. G. Wechsler, München · Prof. Dr. G. Wolfram, Freising · Kerstin Wriedt, Hamburg
Geschäftsführung: Christian Augsburg, Carsten Augsburg

Verlagsleitung: Michael Vogel, Tel.: 0611 58589-260

Anzeigenleitung: Tanja Kilbert, Tel.: 0611 58589-201, Fax: 0611 58589-269, E-Mail: t.kilbert@uzv.de

Anzeigendisposition: Hannelore Kahl, Tel.: 0611 58589-230, Fax: 0611 58589-269
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 58 vom 1.1.2016.

Anzeigenschluss am 20. des Vormonats. Für Stellenanzeigen am 27. des Vormonats.

Abo-/Leserservice: Albrecht König, Tel.: 0611 58589-262, Fax: 0611 58589-269, E-Mail: a.koenig@uzv.de

Gestaltung, Satz: Nitin Gaßen



Druck: Druckerei Chmielorz GmbH, Ostring 13, 65205 Wiesbaden-Nordenstadt
Bezugsbedingungen:

Die ERNÄHRUNGS UMSCHAU erscheint monatlich, jeweils zur Monatsmitte. Jahresabonnement € 81,40 zzgl. Versandkosten (Inland € 13,40, Ausland € 20,00), ermäßigter Preis für Schüler, Studenten und Diätassistenten € 62,00 zzgl. Versandkosten (Inland € 13,40, Ausland € 20,00). Jahresabonnement im Kombi-Abonnement mit DGEInfo € 90,00 zzgl. Versandkosten (Inland € 14,60, Ausland € 21,20), ermäßigter Preis für Schüler, Studenten und Diätassistenten € 71,00 zzgl. Versandkosten (Inland € 14,60, Ausland € 21,20). Einzelheft-Verkaufspreis (ohne DGEInfo) € 10,00. Alle Preise verstehen sich jeweils inklusive 7 % Mehrwertsteuer. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht 8 Wochen vor Ende des Bezugsjahres die Kündigung erfolgt. Erfüllungsort ist Wiesbaden. Für die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft

für Ernährung e.V. (DGE) ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Supplement DGEInfo liegt den Exemplaren der Ernährungs Umschau für die DGE-Mitglieder bei, der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bei Nichterscheinen infolge Streik oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung.

Mitglied des Fachverbandes Fachpresse des VDZ.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare etc. wird keine Haftung übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Anzeigenteil sowie die Rubriken „Kurz & bündig“, „Markt“ erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion, des Herausgebers, der Verbände und der Gesellschaften, deren Organ die Ernährungs Umschau ist. Anzeigen, PR-Beiträge und Fremdbeilagen stellen allein die Meinung der dort deutlich erkennbaren Auftraggeber dar. Die Rubrik „Mitteilungen“ repräsentiert ausschließlich die Meinung der Verbände und Gesellschaften und liegt außerhalb der redaktionellen Verantwortung.

Indexed Web of Knowledge, www.isiknowledge.com

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Erklärung gemäß § 5 des Hessischen Pressegesetzes:
UMSCHAU ZEITSCHRIFTENVERLAG,
Wiesbaden



ISSN 0174-0008
UMSCHAU ZEITSCHRIFTEN-
VERLAG GmbH, Wiesbaden